1796 mit Fried. Dor. Luise Phil., Tocht. des 1813 † Prinz Ferd. v. Preußen (Bruder König Friedr. 2.), geb. 24. Mai 1770. (Evangelisch) † in Berlin 7. Dec. 1836.

Vaters Bruder.

Fürst Michael 3., Geron, geb. 24. Sept. 1778, war Senator u. Woiwode des Königr. Polen und zur Zeit des einjährigen Kampfes der Polen um neue Selbstständigkeit, einige Wochen Generaliss. d. polnisch. Armee, weshalb er 1832 auf einige Jahre nach Jaroslaw an der Wolga verwiesen war; verm. 1815 mit Alexandra, Gräfin Stecka, geb. 1796.

Kinder.

a) Micheline Wilh., geb. 10. April 1816, verm. in Sehpanoff im Gouv. Volhynien 23. Jan. 1839 mit dem Graf. Leo Ryszcewski.

b) Karl, geb. 1. Jan. 1821, russ. Staabsrittm.

c) Sigismund, geb. 2. März 1822.

Ratibor. (2.)

Der 1834 † Landgraf Victor Amadeus zu Hessen-Rothenburg, Letzter seines Stammes, vermachte zwei Schwestersöhnen seiner 2ten Gemahlin, den Prinzen Viktor und Ludwig v. Hohenlohe-Schillingsfürst, seine Allodialbesitzungen: das Herzogth. Ratibor in Oberschlesien, das Fürstenth. Corvey in Westphalen, die Herrschaften Kieferstädtl u. Zembowitz und die sogenannte Ganerbschaft Treffurt, alles unter preuß. Hoheit, als ein immerwährendes Familienfideicommiß mit der Bestimmung: daß der ältere, der Prinz Viktor, den Titel: Herzog v. Ratibor und Fürst v. Corvey; der jüngere, Prinz Ludwig, den eines Prinzen v. Ratibor u. Corvey führen solle, welche Titel der König von Preußen am 15. Oct. 1840 bestätigte.*) — Kathol. Konf. Wohnsitz: Rauden.

---

*) Diese, wie alle bei Gelegenheit der Huldigung 1840 in Berlin verliehenen, Standeserhöhungen, gehen auf die männl. u. weibl.

Herzog: Victor Moritz Karl Franz, geb. 10. Febr. 1818, Herzog v. Ratibor, Fürst v. Corvey, Prinz zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, gelangte 1834 zum Besitz des 1sten Majorats und Familiencommißes, durch Testament seines Oheims, des letzten Landgrafen zu Hessen-Rothenburg, wurde für majorenn erklärt 1. Jan. 1840.

Bruder.

Ludwig (Chlodowig) Karl Vict., geb. 31. März 1819, Prinz v. Ratibor, Corvey und Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, seit 1834 Besitzer des durch seines Oheims, des letzten Landgrafen zu Hessen-Rothenburg, Testament, gestifteten 2ten Majorats, bestehend aus der Ganerbschaft Treffurt in Thüringen, einer Jahresrente von 4000 Thlr. und der Wohnung im Schlosse Corvey. Majorenn erklärt 1. Jan. 1841.

Eltern und Geschwister, s. Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst.

Rechberg und Rothenlöwen. (9.)

Urkundlich erwiesen ist Ulrich v. Rechberg, der 1163 als Marschall des Herzogth. Schwaben erscheint, Stammvater dieses Geschlechts, das 1608 den Grafentitel annahm, aber späterhin in den Freiherrnstand zurücktrat. Seit 1810 gehört es unter die Standesherren der Krone Württemberg, unter deren Hoheit seine Besitzung, die Graffch. Rechberg, von $2\frac{1}{2}$ Q. M. mit 8000 Einw.

Descendenten ersten Grades über, werden jedoch in den weiteren Graden nur insofern vererbt, als die Söhne in den rittermäßigen Grundbesitz des Vaters wirklich succediren, oder selbst einen Grundbesitz in Preußen erwerben. Sie gehen bei der Descendenz zweiten Grades und bei der folgenden mit dem Verluste des Grundeigenthums gleichfalls wieder verloren.